

AN 021/2019

**Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Ahrensburg**

FDP Fraktion

Michael Stukenberg – Stadtverordneter

Rantzastr. 85 – 22926 Ahrensburg

Telefon 04102 – 55783

E-Mail: michael@stukenberg.com

Internet: www.fdp-ahrensburg.de

**Freie
Demokraten**
FDP

FDP – M. Stukenberg – Rantzastr. 85 – 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg

Bau- und Planungs- und Umweltausschuss sowie Stadtverordnetenversammlung

per Mail

Ahrensburg, 17.03.19 -stu

Eingang
19/3
Ren

Alternativantrag zu Beschlussvorlage 2018/115/1

**Errichtung eines Parkhauses als Alternative zum Bau einer Tiefgarage unter dem
Stormarnplatz**

Die Ausschüsse und die Stadtverordnetenversammlung mögen alternativ zu den
Beschlussvorlagenpunkten 1. und 2. beschließen :

- 1 Umsetzung einer modifizierten Variante 7 der „Anlage 2“ der Vorlage, Umsetzung eines Parkhauses auf dem südlichen Stormarnplatz, Lage: s. Bild. Dabei sind folgende Modifizierungen auch zulasten der Gesamtstellplatzkapazität des Hauses zu berücksichtigen:
 - 1.1 Die Fußballplätze sind zu erhalten.
 - 1.2 Die Baumreihe direkt an der Straße „An der Reitbahn“ ist möglichst zu erhalten. Sollten aus überzeugenden Gründen die Bäume an der Straße „An der Reitbahn“ nicht zu erhalten sein, ist die Straßenfront des Parkhauses zu begrünen.
 - 1.3 Grundsätzlich sollen pro Parkebene, wie jetzt zu ebener Erde, 4 Parkreihen angeboten werden, im Bereich des westlichen Fußballplatzes nur 3.
 - 1.4 Die mögliche Anzahl der Stellplätze und Parkebenen des aus Standardteilen zu errichtenden Parkhauses ist zu ermitteln und per Beschluss der Gremien später festzulegen.
- 2 Der Bau einer Tiefgarage unterm Stormarnplatz entfällt. Der Urbane Park mit Bewegungsangeboten für unterschiedliche Altersgruppen, einschließlich einer Skateranlage, ist weiter zu planen und schnellstmöglich zu errichten.
- 3 Die Auslobung eines gemeinsamen hochbaulichen Realisierungswettbewerbs für den Park und des Erweiterungsbaus des Ahrensburger Rathauses entfällt.



Begründungen:

Eine offene Tiefgarage unter einem Park belastet die Gestaltung und Umwelt des Parks durch Unterbrechungen der Parkflächen, durch Anhebung des Terrains und durch Abgas- und Geräuschemissionen. Fazit beides ist städtebaulich nicht vereinbar. Außerdem sinken Kosten nicht, wenn sie z.T. weglässt, weil sie anders gedeckt werden sollen.

Am südwestlichen Ende des Stormarnplatzes stört der Ersatz des vorhandenen Parkplatzes durch ein Parkhaus deutlich weniger das Stadtbild. Es ist leicht zu errichten und wieder zu demontieren, wenn es z.B. wegen rückgängigen Autoverkehrs in der Innenstadt aufgrund zukunftsweisender Mobilitätsformen nicht mehr benötigt wird. Eine Umsetzung des Parkhauses zusammen mit den Sportplätzen ins Gewerbegebiet bleibt möglich.

Der Wegfall des Baus der Tiefgarage unter dem Stormarnplatz erscheint deshalb möglich, da mit einer möglichen 2. öffentlichen TG-Ebene auf der „Alten Reitbahn“ weitere Stellplätze verfügbar werden. Kommt es, wie von der FDP bevorzugt, jetzt nicht zur Bebauung des Parkplatzes an der „Alten Reitbahn“ stehen dort weiter Stellplätze zur Verfügung.

Falls wirklich erforderlich steht auch noch ein Teil des Rathausplatzes für eine Tiefgarage, Variante 2 der Vorlage, zur Verfügung.

Bezüglich Park und Skateranlage ist die Stadt bei den Bürgern im Wort, daher sollte der so schnell, wie technisch sinnvoll geplant und errichtet werden.

Ein Wettbewerb bezüglich des Rathausenerweiterungsbaus erscheint z.Zt. nicht sinnvoll, da erfahrungsgemäß in absehbarer Zeit nicht mit einem Bau zurechnen ist. Immerhin zieht sich die Rathaussanierungsplanung jetzt schon rund 6-7 Jahre hin, ohne das die Bürger irgendeinen Baufortschritt sehen. Da ist es sicher besser, jetzt keine neuen Projekte zu beginnen.

gez. M. Stukenberg